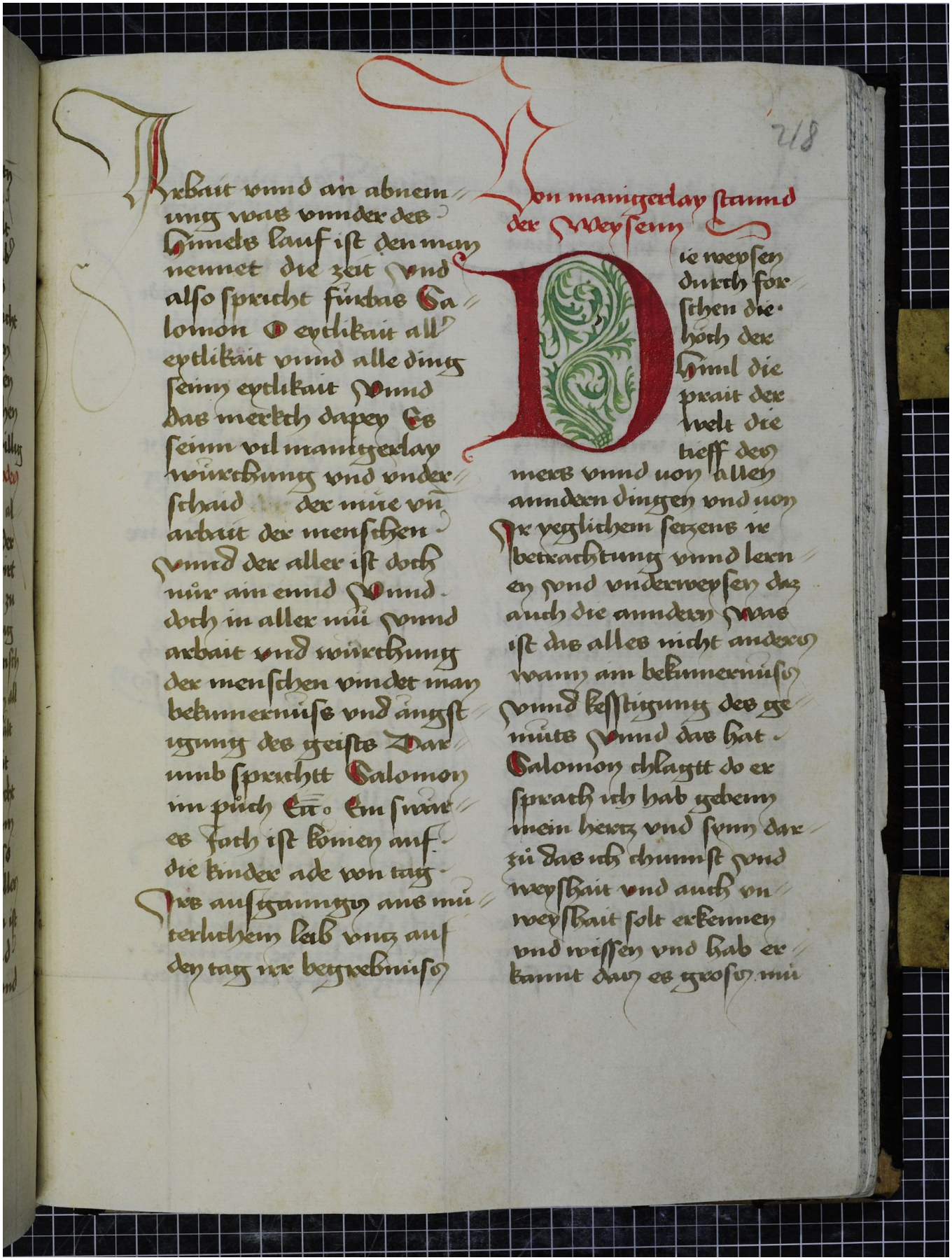
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



218

Arbait vnnd an abnem
ung vons vnnder des
Himels lauf ist den man
nennet die zeit Vnd
also spricht findtns Sa
lomon O eytlikait all
eytlikait vnnd alle ding
seinn eytlikait Vnnd
das merkch dapey Es
seinn vil manigerlay
wirkhung vnd vnder
schaid der nune vn
arbait der menschen
Vnnd der aller ist doch
nur ain ennd Vnnd
doch in aller nui vnnd
arbait vnd wirkhung
der menschen vindet man
bekumernuss vnd angst
igung des geists Dar
umb sprechtt Salomon
im puch Ca. Ein swar
es sorch ist komen auf
die kinder ade von tag
Ir ausgangung ans mu
terlichem leib vnz auf
den tag ir begrebniss

Von manigerlay stannd
der Weysenn

Die weysen
durch for
schen die
hoch der
himl die
prait der
welt die
tieff des
meers vnnd von allen
anndern dingen vnd von
Ir yeglichem setzens ir
betrachtung vnnd lern
en vnnd vnderweysen dez
auch die anndern Was
ist das alles nicht anderes
wann ain bekumernuss
vnnd kesstigung des ge
muts Vnnd das hat
Salomon chlagtt do er
sprach ich hab gekeren
mein hertz vnd synn dar
zu das ich chunnst vnnd
weysshait vnd auch vn
weysshait solt erkennen
vnd wissen vnd hab er
kannt daz es grosse mui